

# Feuerwehrhaus: Kosten eingespart

Gewerke 126 600 Euro günstiger als berechnet – Aus dem Feichtner Gemeinderat

**Feichten.** Die Bauarbeiten beim Neubau des Feichtner Feuerwehrhauses schreiten voran. In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat nun verschiedene ausgeschriebene Arbeiten vergeben. So wird die Trockenbauarbeiten für 74 100 Euro die Firma Planotec Innenausbau durchführen. In der Kostenberechnung war man von knapp 163 000 Euro für das Gewerk ausgegangen. Die Estricharbeiten hat der Gemeinderat mit 15 800 Euro an die Firma Aktas vergeben. Dort belief sich die Kostenschätzung auf knapp 30 000 Euro. Die Innen- und Außenputzarbeiten gingen für 53 500 Euro an die Firma Stadler. Dort waren die Kosten mit 77 040 Euro berechnet worden. Damit kann die Gemeinde Kosten in Höhe von 126 600 Euro einsparen – das ist etwa die Hälfte der veranschlagten Kosten.

In Sachen Bauanträge hatte ein Bauwerber den Antrag zur Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes auf seinem Grundstück in Gramsham eingereicht. Diesem Vorhaben stimmten die Gemeinderatsmitglieder zu. In Edelham wurde die Baugenehmigung zur Errichtung einer Einfriedung auf einem Grundstück beantragt. Hans Zenz fragte nach, ob Sockelmauern bei Zäunen erlaubt sind. Er bekam zur Antwort, dass dies nicht der Fall ist. Bei dem Bauvorhaben soll jedoch das Grundstück mit einem Mauerwerk und Holzelementen eingefriedet werden. Ein Bauantrag zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage in Mankham konnte dagegen im Freistellungsverfahren behandelt werden.

Für die Betriebe gewerblicher Art wurden die Verwaltungskostensätze angepasst. Schon zum Januar 2021 wurden die Verwaltungskostensätze der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach geändert. Nun sollten die gemeindeinternen Sätze angeglichen werden. Derzeit werden sechs Prozent des Nettoumsatzes im Gasthaus und vier Prozent des Nettoumsatzes in der Fernwärme als Verwaltungskosten verrechnet. Nun sollen die Sätze auf sieben und fünf Prozent steigen. Die Verwaltungskosten beinhalten die Kosten für Abrechnung, Buchführung, Abschluss, Gewinnermittlung und Steuern.

Inzwischen liegen die Stellung-



Mit Siebenmeilenschritten geht der Bau des neuen Feuerwehrhauses in Feichten voran. Ende Mai war dort der Spatenstich, seitdem hat sich auf der Baustelle viel getan.

– Foto: Limmer

nahmen zum Bebauungsplan Mankham III vor. Die Ausführungen der einzelnen Fachschaften werden in die Beschlussvorlage eingearbeitet und angepasst, so Geschäftsführer Daniel Reichl. Demnächst soll nun ein endgültiger Beschluss gefällt werden. Zum Punkt Bevölkerungsentwicklung stellte die Gemeinde Feichten gegenüber der Regierung von Oberbayern klar, dass die Bevölkerung in kurzer Zeit um 204 Einwohner zugenommen habe. Entgegen der Meinung der Regierung von Oberbayern sei in den Unterlagen zum Baugebiet auch eine Ausgleichsfläche von 5000 Quadratmetern enthalten, die festgesetzt wurde.

Die Anzahl der Wohneinheiten soll nicht mehr festgesetzt werden, sondern wird lediglich durch die Anzahl der nachzuweisenden Stellplätze, welche auf dem jeweiligen Grundstück aufgrund der festgesetzten Grundflächenzahl baurechtlich möglich sind, festgelegt. Die Gesamtfläche Feichtens beträgt 17,2 Quadratkilometer, das entspricht einer Dichte von 75

Einwohnern pro Kilometer. Die Erweiterung nach Westen ist laut Gemeinde als die Verbindung zweier Siedlungsgebiete mit der vorhandenen technischen Infrastruktur zu sehen.

Die Gemeinde Feichten möchte dem Verein AGFW, dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK, beitreten. Die Mitarbeiter der Fernwärme-Technik würden von den dabei bereitgestellten Informationen profitieren, ist sich die Verwaltung sicher. Dabei entsprechen die zur Verfügung gestellten Informationen dem Stand des Leitfadens der aktuellen Erfahrungen und Erkenntnisse der Praxis. Zudem sei das Schulungsangebot umfangreich und auf aktuelle Themen abgestimmt, so Bürgermeister Johann Vordermaier.

Die Kosten berechnen sich nach verkaufter Jahresmenge in Gigawattstunden und belaufen sich auf 2100 Euro. Da auch die Gemeinde Kirchweidach vom Wissen der angestellten Fernwärmetechniker profitiert, möchte

sich die Gemeinde Kirchweidach an den Kosten beteiligen. Im Haushalt 2025 werden nun diese Kosten eingeplant, so der einstimmige Entscheid des Gemeinderats.

Gemeinderatsmitglied Hans Zenz berichtete, dass an das Generationenbüro eine Taschengeldbörse angegliedert wurde. Dort könnten sich Jugendliche ab 13 Jahren melden, wenn sie älteren Menschen in der Gemeinde bei einfachen Tätigkeiten im Garten und Haushalt helfen möchten. Infrage kommen zum Beispiel Rasenmähen, Staubsaugen, Tiere versorgen oder ein Pflanzenrückschnitt im Garten. Die Jugendlichen erhalten für ihre Unterstützung und je nach Tätigkeit acht Euro pro Stunde an Taschengeld. Sie sind dabei unfall- und haftpflichtversichert. Bei Fragen zur Taschengeldbörse können sich Interessierte an Hans Zenz, ☎ 0152/53064554 oder an Bettina Kohlbeck, ☎ 0173/4284584, wenden.

– cl